

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR

WILHELM J. BENI

ADMINISTRATION

Calle Perez - Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.50 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umzirkel, 20 mcs.
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 \$ boliviano.
Einzelnummer: 20 Cents.

Für die Schweiz u. Deutschland 4 Fr. monatlich.

AGENTEN
des „Deutschen Wochenblattes“
Buenos Aires, II. Ristenpart, Corrientes 93
S. Fé u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos), Salt, Guimaraens & Etcheverry (Libreria).
Payandú, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Hebling.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Für die Schweiz
Jakob Böni, Eidgen. Zollnehmer in Diessenhofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 22. Dezember 1883.

Propaganda fuer Emigration

Wie wir in unserer letzten Nummer beiläufig bemerkten, hat vor einigen Monaten die „Deutsche La Plata Zeitung“ in Buenos Aires einen Artikel gebracht, in welchem das hiesige Land tief erniedrigt wurde und darauf ausgehend, um die deutsche Auswanderung von hier abzulenken.

In genanntem Artikel, der von dem „Berliner Tagblatt“ reproduziert wurde, wurde hauptsächlich hervorgehoben, dass in der Republik Oriental del Uruguay stets Unruhen herrschen, dass keine Sicherheit für Leben und Eigenthum vorhanden sei.

Wir geben zu, dass die polizeiliche Administration hauptsächlich im Camp noch mangelhaft ist und zu wünschen übrig lässt; wir selbst schon haben diese Maengel hervorgehoben, aber dieses Land ist neu, und alle neuen Laender haben in dieser Hinsicht viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Selbst Argentinien ist in dieser Beziehung noch nicht viel weiter vorgedrückt. Liest man nicht jeden Tag von Mordthaten, die in Buenos selbst und in den bevölkersten Provinzen verübt werden. Ist nicht kürzlich Coronda in der blühenden Provinz Santa Fé, wo Tausende von Deutschen ansässig sind, der Schuplatz einer der schaudlichsten Thaten gewesen?

Hat die Provinz Santa Fé nicht alljährlich nach der Ernte die schaudlichsten Mordthaten und die raffinirtesten Diebstähle zu verzeichnen?

Oder sollte sich die „Deutsche La Plata Zeitung“ dieser Kleinigkeiten nicht erinnern oder Convenienz halber verschweigen?

Waere das weiter oben Genannte nicht ebenfalls genügend, um der deutschen Auswanderung nach Argentinien abzurathen?

Wir glauben, dass sowohl Argentinien als Uruguay der Einwanderung bedürfen und wenn man daher Propaganda für Argentinien machen will, so finden wir es nicht gerecht, dass dabei das Nachbarland, dessen Clima, wenn nicht besser, doch eben so gesund, der Boden und dessen Produktionsfähigkeit den argentinischen aber weit übertrifft, verlaciundet wird.

Eine Propaganda wie die angeführte kann, wie der orientalische Generalkonsul, Herr F. T. Susviela Guardi, in seiner im „Berliner Tagblatt“ veröffentlichten Antwort richtig bemerkt, nicht nur dem Lande, sondern auch den hier ansässigen Deutschen grossen Schaden zufügen, indem dadurch der immer mehr zunehmende Handel mit Deutschland erschwert wird, weil, wie natürlich, durch solches Verfahren Misstrauen hervorgerufen wird.

Auch die angeführten Gründe, dass öfters Eigenthumstiel der von Colonisten erworbenen Laendereien mangelhaft seien, sind nicht stichhaltig, denn das Naemliche ist unseres Wissen's schon oft in Argentinien vorgefallen und kann einem

solchen Uebelstande abgholfen werden, wenn der Betreffende sich an die richtige Quelle wendet, und dass dem so ist, beweist das in diesem Jahre Vorgefallene auf den Colonien Neu-Helvetia und Waldense, wo die Regierung sofort, nachdem sie Kenntiss von der Sache hatte, zu Gunsten der Colonisten entschied.

Ein einziger Punkt ist es, der die hiesige Regierung abhält, mehr für die Einwanderung zu thun und ist dies, dass nur sehr wenig Fischlaendereien vorhanden sind, da sich beinahe alles in Haenden von Privaten befindet und müsste daher zur Colonisirung entweder von der Regierung dasselbe expropriirt oder von Privatunternehmern gekauft werden, wie dies auch kürzlich von Herrn Ed. Grauerth behufs Gründung einer deutschen Colonie geschahen ist.

Sollte in diesem Sinne etwas gethan werden, so können die hier ansässigen Deutschen- u. Schweizer-Colonisten bezeugen, dass ihnen hier ebenso viele Vortheile geboten werden als in Argentinien oder in irgend welchem anderen Staate.

Europäischen, aber hauptsächlich deutschen Zeitungen möchten wir den guten Rath geben, in der Wiedergabe von Artikeln etwas vorsichtiger zu sein und sich vorher über die Verhältnisse dieses Landes aufzuklaren zu lassen, bevor sie ungerechter Weise über dasselbe den Stab brechen, das es ganz sicher nicht verdient, unsomehr wenn diese Artikel aus von Regierungen subventionirten Blättern stammen, welche sich kein Gewissen daraus machen, ein paar Thaler wegen ein anderes Land zu verkaufen, um dadurch die deutsche Auswanderung von demselben abzulenken, wie dies bei der in Buenos Aires erscheinenden „Deutschen La Plata Zeitung“ der Fall ist und die es seiner Zeit ja selbst eingestanden hat, dass die Redaktion der genannten Zeitung von der Regierung des General Roca eine monatliche Subvention von 100 \$ Fts. (500 Franken) beziehe.

DIE WOCHE

Kammerstürzungen

Beide Kammern hielten während der vergangenen Woche mehrere Sitzungen, ohne sich jedoch mit wichtigen neuen Gesetzvorlagen zu beschäftigen; der Senat hat die Abänderungen im Staatshaushalte noch nicht beendigt und fahrt fort, einige unbedeutende Abstreichungen zu machen.

Politik

In Politik gar nichts Neues. Was die brasilianische Frage anbelangt, so spricht Niemand mehr über dieselbe und wird deshalb allgemein angenommen, dass diese Angelegenheit endgültig erledigt und die Regierung in kurzer Zeit alle darauf bezüglichen Dokumente der Öffentlichkeit übergeben wird.

Finanz-Projekte

Das einzige was wir hierüber unseren Lesern mittheilen können, bezieht sich auf die Nachricht des Herrn Cerruti in London, dass der General-Bonus, der von hier mit dem italienischen Dampfer „Humberto I.“ expediert wurde, noch nicht in London angelangt ist, obgleich die Ankunft des genannten Schiffes schon vor einigen Tagen in Genua erfolgte.

Es sind bereits von hier Telegramme an die Eigentümer dieses Schiffes abgegangen, um in Erfahrung zu bringen, was an dieser Unordnung Schuld sei.

Wir unsrerseits begreifen nicht, aus welchem Grunde so wichtige Dokumente, die nach London bestimmt waren, mit einem Dampfer abgesandt werden, der von hier nach Genua als erstem europäischen Hafen bestimmt war, da wir von hier wöchentlich wenigstens einen Postdampfer nach England

haben, die gewiss von Jedermann für geschaefliche und nach jenem Lande bestimmte Correspondenz vorgezogen wird.

Dass Passagiere gewöhnlich der kürzesten Seereise den Vorzug geben und desshalb häufig Personen, die nach England und dem Norden Europas bestimmt sind, sich in Lissabon oder Marseille ausschiffen, findet man erklärlieh, jedoch bleibt es unbegreiflich, wie man fuer Correspondenz nach England Genua als Bestimmungshafen vorziehen kann, es müsste denn sein, dass die Regierung diese wichtigen Dokumente hier einer bestimmten Person uebergeben hatte, die dann allerdings eben nicht geeignet war, das in sie gesetzte Vertrauen zu verdienen. Allerdings kann durch die Verzögerung kein Schaden entstehen, da das Duplikat des Bonus wenige Tage später mit einem englischen Postdampfer abging.

Jedenfalls ist der ganze Zwischenfall unangenehm und hat vielen Leuten genug Stoff zu gehässigen Bemerkungen gegeben.

(Wie ein im letzten Moment eingelaufenes Telegramm meldet, ist der Bonus an seinem Bestimmungsort angelangt.)

Quarantine

In Buenos Aires fahrt man fort, die von unserer Republik kommenden Fahrzeuge mit drei Tagen Beobachtungs-Quarantine zu belegen, und unterlegt es keinem Zweifel, dass in dieser Beziehung, so lange man hier die von Rio Janeiro kommenden Schiffe frei zulässt, keine Erleichterung zu erwarten ist.

Ein bitterer Streit hat sich in dieser Angelegenheit zwischen Freunden und Gegnern Brasiliens in mehreren hiesigen Zeitungen entspalten, indem die Brasilianer und deren Freunde behaupten, dass man in Buenos Aires gefahrene Rio-Telegramme veröffentlicht, um auf diese Weise unsere Regierung zu bestimmen, mit der Quarantine zu beginnen.

Diese Beschuldigung erscheint uns nicht begründet und finden wir es unerreichs natürlich, dass bei der wie hier auch in Rio herrschenden ungeheuren Hitze das Fieber zunehmen muss; will man jedoch hier mit Auferlegung der Quarantine warten, bis die Berichte ein Dutzend Fieberfälle per Tag melden, so hat man allerdings vollkommen Recht, bisher noch nicht daran zu denken, warum wundere sich deshalb nicht, wenn wir plötzlich von Einführung dieser schrecklichen Epidemie hören sollten.

Westküste

Vom Stillen Ocean besagen die letzten Nachrichten, dass auch General Cíceres sich Iglesias unterworfen hat.

Man kann daher den Krieg zwischen Perú und Chile als vollständig beendet betrachten, und wird Bolivien wohl nichts anderes uebrig bleiben, als ein Gleches zu thun.

Correspondenz

Original-Korrespondenz des „Deutschen Wochenblattes“

Trier, den 20. November 1883.

Deutschland—Der „Reichsanzeiger“ vom 31. October enthält eine ähnliche Bekanntmachung, welche eine gesundheitspolizeiliche Controlle wegen des Ausbruchs der Cholera in Peking anzeigt.

Die Cholera ist auch in Ägypten, nachdem sie gelegt zu haben schien, wieder im Zunehmen begriffen und hat sich in den letzten Tagen des October auch in Meckka gezeigt.

Die nunmehr abgeschlossene Erste weist auf allen Gebieten ein gutes Ergebnis auf. Die Feld- und Baumfrüchte sind sämmtlich sehr gut gerathen; selten hat es eine solche Menge auch in ihrer Qualität ausgezeichnete Äpfel gegeben als dieses Jahr. Der Apfelrank (Most), wie unsre Nachbarn die Schweizer sa-

Reichspfennig der Liter gekost und steht den Verkäufer selber etwa 25 Pf.

An Kartoffeln hat es ebenfalls eine Überschuss gegeben; der Centner (100 Pfund) kostet 112 deutsch Reichsmark. Auch der Wein hat sich gut gehalten und steht stellenweise, so an der Mosel, in Zettlingen z. H. ausgezeichnet. Im Allgemeinen muss man die diesjährige Weinernte als eine gute lozeichen.

—Der preussische Finanzminister v. Scholz redet vor den Landtag mit einem Staatswettbewerb betreffend die Capitalrente zu treten. Es ist dies der selbe Steuer-Reformplan, an dem der vorige Finanzminister Bitter gescheitert ist.

—Die deutsche Cholera-Commission beginnt sich zur Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen nicht nach Bombay, wie anfanglich beabsichtigt, sondern nach dem dazu geeigneter erscheinendem Calcutta.—Gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten z. Reichstag Rittinghausen aus Köln wird seitens seiner Fraktionen ein Vehement eingesetzt werden. Herr Rittinghausen hat nämlich gegen den ausdrücklichen Fraktionsschluss und trotz des Hinweises auf die Kongressbestimmung, nach der ein geschlossenes parlamentarischer Vorgehen den sozialistischen Abgeordneten zur Pflicht gemacht wird, und obwohl ihm im Voraus bedeutet worden, dass er sich durch ein anderslautendes Votum außerhalb seiner Partei stellen werde, dennoch für den deutsch-spanischen Handelsvertrag gestimmt. Diese Abweichung von den Ansichten seiner politischen Freunde wird den Abgeordneten für Solingen um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die Herr Rittinghausen während der außerordentlichen Reichstagssession im vergangenen Sommer eingenommen. Während seine politischen Freunde behaupten, dass man hier von Rio Janeiro um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser polit. Exclusivität entspricht die gesellschaftliche Sonderstellung, die

—Der „Kün. Ztg.“ wird aus Berlin vom 14. November geschrieben:

„Die Zurückhaltung, welche sich die französische Presse anfanglich des Kompromiss gegenüber auferlegt, hat nunmehr den üblichen rohen Geschimpf Platz gemacht, an das die Welt von Paris her sich gewöhnt hat und für das man in den voreingehenden politischen Kreisen ausserhalb Frankreichs nur noch ein vorzüchliches Achtelnken hat. Auch der Artikel des „National“, der das Pariser Correspondenten der „Kün. Ztg.“ antheilt und in dem die spanischen Republikaner aufgerufen werden, durch Empörung den Empfang zu antworten, den der König von Spanien mit ihm das ganz gute Spanien unserem Kompromiss bereitstellt, auch dieser unglaubliche Artikel wird möglicherweise nur mit stillschweigender Verschaltung behandelt werden, aber Entstirbung wird es erreichen, zu sehen, dass die in Spanien lebenden Franzosen von ihren Landsleuten zu Demonstrationen gegen den deutschen Kompromiss aufgefordert werden. Auch unterliegt es in wundertümlichen Kreisen keiner Zweifel, dass französische Geldsendungen zu diesem Zweck nach Barcelona bereits stattgefunden haben.“

Spanien wird die spanische Elre zu vertheidigen wissen; ähnliche Auffrische, wie sie in Paris bei der Ankunft des Königs Alfonso stattfanden, könnten, sind glücklicherweise in einem anderen Lande als Frankreich heute nicht denkbar. Die französischen Wühleren beunruhigen keineswegs, aber man darf wohl verabscheuen, dass dieselben überall nach Verdiensten geworben werden.

Die kurze Verzögerung in der Abreise des Kompromiss, (welcher tatsächlich am 12. Nov. seine Reise antreten sollte) hat durchaus keinen politischen Charakter.“

—Dem „Leipziger Tageblatt“ entnehmen wir Nachstehendes:

„Das ultraliberale Organ „L'Union“ in Paris veröffentlicht einen wutenden Artikel über die Lutherfeier in Deutschland, welcher folgendermassen schließt: Der Krieg mit Bismarck ist hauptsächlich der Krieg mit Luther. Die Revanche Frankreichs gegen Deutschland wird ein Sieg des Katholizismus über den Protestantismus sein. Die erste französische Armee, welche den Rhein überschreitet, wird alle Luther-Staaten in dessenzen werden. Das in Berlin gesungen Sieges-Tedeum wird der Welt gleichzeitig den Ruin des protestantischen Kaiserreiches und das Ende der älterwachsenden Ketzerei des Monches von Wittelsberg ankündigen.“

In der That empfand!

—Ausbildung der Postbeamten im Samariterdienst. — Die Reichs-Pestvorwaltung beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausbildung der Postbeamten im Samariterdienste. Zuerst ist in Aussicht genommen, die Bahnpostbeamten durch Vorlage von Arzten in Anlegung von Verordnungen etc. unterrichtet zu lassen und die Bahnposten mit Verlandmittel nach dem Samariterischen System auszurüsten. Zu diesem Zweck ist durch Vermittlung des deutschen Sammervereins eine Anzahl von Verhandlungen und Stoffen nach den persönlichen Angaben des Professors Eschbach zusammengestellt. Vorläufig werden die Bahnposten 1, 2, 3, 4 und 18 auf den von Berlin ausgehenden Eisenbahnen ausgerüstet.

FEUILLETEN

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

26
EIN SCHRECKERLICHER MENSCH

ROMAN
von
Kurt Wartburg

(Schluss.)

Ein gellender Pfiff schnitt ihr das Wort ab. „Der Zug kommt!“ rief man von dem „Durchgang zum Perron.“ Und dann kam der Bahnpost, ein Mittelschüler des Feuerwehr mit Fackeln im Tragetaschen und die vorwulstigen Säcke in den Lanzarath zu bringen.

Die Lokomotive mit ihren grossen, runden, eingeschliffenen Augen schmante einen langen, enghalsigen Zug hinter sich herschleppen, heran. Noch ein schriller Pfiff und der Frachtwagen stand.

„Wir bringen Ihnen viel Arbeit“, sagte er zu dem Doktor Gründer, „und Schwerverlust im Zuge?“

Der Offizier nickte. „Bisondes Einer von den Hauseigentümern, den einen Chassepotugal am Kopf trug, während der Hund die Gruppe umsprang...“ Mein Gott, das ist ja auch Tierschutz!“

Doch hier galt es, rasch zu handeln. „Nichts.“ Der Doktor, Sie gestatten, ein kleiner, unbedeutender, schwachsinniger Bursche, der sich auf die Brust schlug, der einen weißen Aufschrei gollte durch die Nacht.

Der Verwandte fuhr zusammen und schlug die Augen auf. „Isidor!“ murmelte er mit schwacher Stimme, den sich über ihn beugende Freunde, und zuckte mit dem Kopf, dass er wieder, die Augen schlossend, und die Tragetasche zurück.

„Casar! Casar!“

Der Verwandte fuhr zusammen und schlug die Augen auf.

„Isidor!“ murmelte er mit schwacher Stimme, den sich über ihn beugende Freunde, und zuckte mit dem Kopf, dass er wieder, die Augen schlossend, und die Tragetasche zurück.

„Casar! Casar!“

Der Verwandte fuhr zusammen und schlug die Augen auf.

Die Wichtigkeit dieser neuen Einrichtung der Postverwaltung für Leben und Gesundheit der Bevölkerung liegt auf der Hand, und steht zu erwarten, dass die Einrichtung demnächst auch auf die überigen Bahnhöfe, den Postbürogebäuden und den Telegraphenbureaus u. s. w. ausgedehnt wird.

—Der Kompromiss Friedrich Wilhelm

ist in allen Themen Spaniens mit Wohl

wollen empfangen worden.

Der König Alfonso hat zu Ehren des hohen Guestes bei allen Festlichkeiten die Coronela Uniform des in Strassburg liegenden Ulanen-Regiments, zu dessen Oberst er bei seinem kürzlich erfolgten Besuch in Deutschland ernannt wurde, getragen.

Basel. Die Chfs der fallite grosse Firma Leonhard Paravent wurden wegen leichtsinnigem Bankrotverschulden, aber gegen Kauf von jö 100,000 Fr. wieder entlassen.

Graubünden. Die Bewohner der Stadt Chur ist dieses Jahr um 84 Personen zurückgegangen. Dortige Befürchtungen, es werde so fortgehen.

—Der ehemalige Freischärnerführer, General und Befehlshaber Ochsenschanz ist in seinen alten Tagen schwerer Ungekrück zu leiden. Als er am Dienstag den 13. November auf die Jagd gehen wollte, entfuhr sich, wie man sagt, indem seine Frau ihm einen Schirm reichte und dabei die Gehwegbeleuchtung durchbrach.

Der Kürschnerkreis des Letzteren wird ebenfalls über Genau stattfinden.

Schweiz

Zürich, 14. Nov. Auf der Gasfabrik des Zürcher Vorförsters Riesbach hat sich ein schwerer Unglücksfall zugestanden. Der Gasmeister war in einen Keller gegangen, der das Hospital der Hofstelle führten, und wurde in einer der Gänge angestellt, die der Gasbehälter und die Gasleitung verdeckt.

Der Vorförster, der nach ihrer Gasleitung, kam ebenfalls nicht zurück. Nun schickten zwei andere Arbeiter in dem Keller hinabzusteigen, und zwar unter der Dauer der Landesausstellung einen Arbeiter, der nach der Gasleitung, kam ebenfalls nicht zurück.

Zürich. Die Uetlibergbahn hat während der Dauer der Landesausstellung einen Schaffner auch in Trockenkoffer eingekleidet.

Die Uetlibergbahn hat während der Dauer der Landesausstellung einen Schaffner auch in Trockenkoffer eingekleidet.

—Der Cirsus Nancy soll 150,000 Franken und die Ausstellungswirthschaft 60,000 Fr. verdient haben.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Morgen, Sonntag, findet die ordentliche halbjährliche Generalsammlung des hiesigen schweizerischen Kraenkens statt.

—Auf die Städte des sogenannten

„Kraenkens“

aufmerksam machen.

—Die „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Die grosse mechanische Seidenweberei bei Athiswill, eines der grössten Establishements dieser Branche, ist total niedergebrannt.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

Nachdem schon am letzten Dienstag die Sond von Weissenholz in den Ostschweiz gebrungen war, wird heute der Tunnel der Arlbergbahn (Tyrol) nach Programm durchdrungen.

—Der „Thurgauer Zeitung“ vom 20. November entnehmen wir Folgendes:

**THE WESTERN & BRASILIAN
Telegraph Company, Limited**

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1^o de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul,	Montevideo a Francia
Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible ó Código)	Holanda
..... \$ 0.30	Dinamarca
a Bahia y Pernambuco (en idioma inteligible ó Código)	Noruega
..... 0.50	Luxemburgo
a Sicilia	Alemania
..... 1.93	Italia
a Madre de Agua	Saiza
..... 2.63	Suecia
a cualquier ciudad en Portugal	Argelia
..... 2.78	Nueva-York
España	Habana
..... 2.85	Austria
Bélgica	Grecia
..... 2.93	Malta
Gran Bretaña 2.99

Por más informes, ocúrrase a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD.
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST., OLD BROAD ST.
LONDON

Ag. 18

**New-York Life Insurance Company
LA NUEVA YORK**

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

316 & 318 BROADWAY, NEW YORK E. U. A.

Morris Franklin, Presidente. **William H. Beers**, Vice-Presidente y Actuario.

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1 ^o , de 1883.....	\$ 50,860,395.82
Subscreto al 4 1/2 p. m., más de	10,000,000
Renta anual de la Compañía	12,000,000

Una Compañía puramente mixta—La New-York Life Insurance Company no tiene capital propiación, ni socios que comparten sus sobras ni intervienen en su dirección, con destino a sus tenedores de pólizas, en cuyo interés administrativa exclusivamente la Compañía. Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Dotables—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión Tontina.

**Junta Fiscalizadora y de Referencias
PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY**

Socios

de la casa	Socios
Manuel Artigaveitia	Artigaveitia Hnos y Ca.
E. M. Alpine Byrne	R. H. H. Hnos y Ca.
Federico Cidra	Cidra Hnos.
Eduardo Cooper	Drabble Brothers y Ca.
Castellanos y Delach	
Delach y Hernández	
J. A. Gianni	
E. Gradi	M. Llamas y Ca.
Leonardo Goldwasser	Machado y Goldwasser
Thomas W. Howard	Thomas W. Howard y Ca.
Augusto Hoffmann	Director de la fábrica "Libell"
Juan J. Irusti	Iristi y Ca.
Augusto Morales	Pelotato, Morales y Ca.
F. Topín	F. Topín y Ca.
José de Utrera	Urgo y Ca.
Agustín Ungo	
William Williams	Ministro de los Estados Unidos...

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN NUEVA-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macard André y Co.; Drexel Hayes y Co.—EN LISBOA: Fortunato Carvalho Junior.—EN MADRID: Banco de España—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Río de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos. José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 43.

Ag. 18 pm.

TELEGRAPHO ORIENTAL
ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL
CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicación con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos
6 Indias Occidentales por LINEAS TERRESTRES

DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO a las Estaciones que a continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO 5	DE MONTEVIDEO 6	DE MONTEVIDEO 7
Por palabra	Por palabra	Por palabra
Rio Grande do Sul, Sta. Catharina, Santos y Rio Janduia (excluido en cada parte)	New-York	\$ 3.33
Bahia y Pernambuco (excluido en cada parte, sin el Rio Códiga)	Canada	
Bahia y Pernambuco (excluido en cada parte, sin el Rio Códiga)	Cuba	8.20
..... 0.50	Connecticut	
San Vicente	Maine	3.38
Malta	Massachusetts	
Portugal	New-Brunswick	3.42
España	New-York (otras estaciones)	
..... 2.85	Habana	3.50
Bélgica	Cienfuegos	4.01
Inglaterra	Santiago	1.14
Francia	(otras estaciones)	3.92
Holanda	Austria	3.03
Birmania	Grecia	2.60
Perú	Malta	3.35
Irlanda	Districto Terranova	3.44
..... 2.50	Il. Illinois	3.44
Italia	Il. Missouri	3.45
Suiza	Il. Arizona	3.62
Suecia	Cabo Buena Esperanza	4.47
Anglia	Capetown	4.95

NOTA.—Para las demás estaciones del Brasil que no se mencionan en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OTRA.—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

E. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68
Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
68—CALLE SAN JOSE—68

Al Pobre Diablo

295—CALLE DE LAS PIEDRAS—298

Esquina Ituzaingó
DE HIPOLITO FERRY

Diesen Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem gelesnen Publikum und seinen Gästen die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neuen, in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reisekoffer, Koffer, Baecher etc.

Man macht Matratzen und Tapizierbeiten, — Man geht's Haus, so weit es auch sein mag.

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedad 98—Montevideo, Zabala 85.

Rosario, Puerto 35 — S. Nicolás, Belgrano 25.

NAVEGACION ITALIANA AVAPOR

442

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA
Sociedad G. B. Lavarello

EN LIQUIDACION
El magnifico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Nápoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PAJAS

1a. clase \$ 114, 2a. clase \$ 115, 3a. clase \$ 42.
Se dan billetes de ida y vuelta de 1^o, y 2^o,
con 20% de descuento, y de ida y vuelta de
3^o, clase \$ 6.

N. B.—Se dan órdenes de embarque personas de Italia, y 1-pata para Montevideo de 3^o, clase, al precio de \$ 25.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa cualquiera no se efectúe el viaje. La salida de Genova tiene lugar el 3 de cada mes.

Siempre cambial pagable en oro en qualquier país o ciudad de Italia.

Por flete y pasaje dirigirse al único agente

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedad 98—Montevideo, Zabala 85.

Rosario, Puerto 35 — S. Nicolás, Belgrano 25.

CHARGEURS REUNIS

442

Compañía Francesa de Navegación à Vapor

FLOTA DE LA COMPAÑIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don Pedro, Porteña, San Martín, Belgrano, Henri IV, Salta, Villa de Montevideo, Villa de Buenos Aires, Villa de San Nicolás, Villa de Rosario, Villa de Pernambuco, Villa de Bahía, Villa de Rio Janeiro, Villa de Santos.

Línea bimensual de vapores de primera clase entre HUÉRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JAUERO, MONTEVIDEO y BUELOS LIBRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para

RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE y HAVRE

Tienen excelentes comodidades para pasajeros, garantizándose un trato esmerado y precios muy razonables.

La Compañía desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventas que ofrecen sus vapores, por la buena condición en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carreira bi-mensual por todo el año entre el Havre y el Río de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo.—Piedras

nº 98, Buenos Aires.—Calle del Puerto 35, Rosario.—Calle del Puerto, San

N. C. 25, jn. 27 p.

Una pregunta general!

O wie ist es möglich dann
Dass zu so billigen Preisen,
Er Schuh und Stiefel liefern kann,
Elegant und stark wie Ihnen!!!

Perque será que la Zapatería de Sutberry, Calle Rincón número 207, esquina Juncal, y en la misma calle número 253, esquina Ciudadela, son tan concorridas que por momentos no pueden dar abasto???

No lo crean extraño, no hay misterio ninguno.
Es que acaba de recibir la segunda remesa de la herencia que su padre le dejó, y en reemplazo de libras esterlinas ha recibido una inmensa cantidad do

BOTINES PARA HOMBRES, SEÑORAS Y NIÑOS

todo de alta novedad. Estos surtidos se componen de Botas, Botines, Zapatos y Zapapillas, propios para la estación, como botines para hombres DOBLE SUELTA, de varias hechuras, lo mejor que se puede fabricar, que ellos solos son capaces de quitar el resfrío mas agudo; allí hay para TODOS, hombres, señoras y niños encontrarán a calzarse por la MITAD del precio que le piden en otras partes.

DE COAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferretería, alambre para cerco, de patente y de acero, hierro galvanizado, caballitos, etc., etc.

156—CALLE DEL SARANDI—156

S. 1 pm.

OJO!